



## Schon 50 Mal Blut gespendet

Bürgermeister Christian Riesterer konnte kürzlich zu Beginn der Gemeinderatsitzung Alfons Hertweck für 50 Mal Blut spenden mit einer Urkunde und einem Anstecker auszeichnen, auch ein Weinpräsent gab es als Anerkennung dazu. Ebenfalls fleißig Blut gespendet haben Bernd Krumm und Susanne Saier mit jeweils zehn Blutspenden, beide waren nicht anwesend. Bürgermeister Riesterer dankte den Blutspendern für ihre vorbildliche Bereitschaft, dringend benötigtes Blut für Kranke und Unfallopfer zur Verfügung zu stellen. Gemeinderat und DRK-Ortsvereins-Vorsitzender Lothar Zängerle berichtete, dass in Zeiten des Shutdowns wegen der Coronapandemie zwar weiter Blutspendetermine stattgefunden hätten, die Spendenbereitschaft sei aber zurückgegangen. Der Bedarf an Blut sei gerade jetzt besonders hoch. Zängerle rief, unterstützt durch den Bürgermeister, alle Gottenheimer und weitere Spendewillige aus der Region dazu auf, am Mittwoch, 22. Juli, um 14 Uhr, zahlreich zum Blutspenden in die Gottenheimer Grundschule zu kommen. ma/Foto: ma

# Gut wohnen im Alter

Auf dem Weg zu einem Sozialkonzept ist auch eine Bürgerbeteiligung geplant

**Gottenheim. Mit der Auswahl des Bauvereins-Konzeptes zur Bebauung der Bahnhofsachse und des Kindergartenareals in der Kaiserstuhlstraße rückt auch das Thema „Wohnen im Alter“ in Gottenheim wieder in den Fokus. Ende 2022 sollen die Wohnungen in der Bahnhofstraße und der Kaiserstuhlstraße bezogen werden. Nun hat der Gemeinderat ein Sozialkonzept in Auftrag gegeben, bei dem auch die Bürgerinnen und Bürger gefragt sind.**

Mit dem Konzept des Bauvereins und der Pfarrfründe-Stiftung ist auch ein sozialer Aspekt verknüpft, der Servicewohnen für Senioren und eine Pflegewohngruppe in der Bahnhofstraße und/oder der Kaiserstuhlstraße vorsieht. Doch welche Wohnform für ältere und/oder pflegebedürftige Menschen passt für Gottenheim? Um das herauszufinden, hat der Gemeinderat am 25. Juni ein Sozialkonzept in Auftrag gegeben, das als Grundlage für das umzusetzende Modell dienen soll.

Betreut und erarbeitet wird das Sozialkonzept vom Institut für angewandte Forschung, Entwicklung und Weiterbildung (IAF) der Katholischen Hochschule Freiburg. Wichtig sei es, erläuterte Bürgermeister Christian Riesterer in der Sitzung, dass das ausgewählte Wohnkonzept in der Gemeinde akzeptiert und verankert sei. „Eine Wohngemeinschaft für Senioren muss ein Teil der Dorfgemeinschaft sein, mit dem sich die Bürgerinnen und Bürger identifizieren und verbunden fühlen.“ Deshalb sei eine Bürgerbeteiligung beim Entscheidungsprozess auch eine unverzichtbare Voraussetzung.

Die Prozessbegleitung des IAF soll



**In der Kaiserstuhlstraße, auf dem Gelände des alten Kindergartens, sollen Wohnungen und eine Seniorenwohngruppe entstehen. Foto: ma**

29.214 Euro brutto kosten. Der Gemeinderat stimmte einstimmig der Auftragsvergabe an das Institut zu.

Zuvor hatten die Institutslleiterin, Professor Dr. Cornelia Kricheldorf, und ihre Mitarbeiterin Dr. Stefanie Engler, die den Prozess in Gottenheim maßgeblich begleiten wird, ausführlich die Grundlagen und Eckpunkte ihres Angebots für die Gemeinde Gottenheim dargelegt. Neben der Ausgangslage in Gottenheim und sozialpolitischen Rahmenbedingungen – etwa der demografischen Entwicklung in der Bundesrepublik und in Gottenheim sowie der aktuellen Gesetzeslage – erläuterten die beiden Wissenschaftlerinnen die Empfehlungen für Gottenheim und den anvisierten Zeitplan der Bürgerbeteiligung und der Erarbeitung des Sozialkonzeptes, der in Teilen parallel zur Planung und zu den Baumaßnahmen des Bauvereins laufen soll.

Das Sozialkonzept knüpft an die Sozialraumanalyse und den Zukunftsprozess an, der 2006 gestartet

wurde. Schon damals waren von der Arbeitsgruppe „Wohnen“ ein Betreuungsbedarf von älteren und pflegebedürftigen Menschen in Gottenheim jenseits der häuslichen Pflege festgestellt und verschiedene mögliche Modelle diskutiert worden. Auch wenn die grundlegenden Fragen und Ideen aus dem Zukunftsprozess noch ihre Gültigkeit haben, hat sich in Gottenheim und im Bereich der Pflege und Betreuung vieles geändert.

Ein grundlegender Bereich des Prozesses hin zu einem Sozialkonzept für Gottenheim ist die Bürgerbeteiligung, insbesondere von interessierten und betroffenen Bürgerinnen und Bürgern sowie von Fachgruppen. Die Wissenschaftlerinnen stellen sich – auf der Grundlage der sozialen Aspekte des Bauvereins Konzeptes – für Gottenheim eine betreute Seniorenwohngemeinschaft vor, getragen von einem bürgerschaftlich und ehrenamtlich organisierten HelferInnen-Netzwerk. Die konkrete Ausgestaltung der Wohngruppe und den Anteil der professionellen und der bürgerschaftlich getragenen Betreuung, soll im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses erarbeitet und dann im Sozialkonzept festgehalten werden.

Für den in Gang zu setzenden Prozess, den das IAF begleiten wird, schlägt das Institut die Kombination einer Lenkungsgruppe und eines offenen Bürgerbeteiligungsprozesses mit vor. Abgestimmt mit der parallel in Gang gesetzten Bauleitplanung soll zunächst Anfang 2021 die Lenkungsgruppe gebildet werden. Parallel zur Arbeit der Lenkungsgruppe soll Mitte 2021 der Bürgerbeteiligungsprozess gestartet werden. Mit einer Abschlussveranstaltung 2022 und dem Bezug der Wohnungen soll der Prozess enden. **Marianne Ambs**